

Nr. 74  
April | Mai  
2014

# PFLEGEZEITUNG



**Es wird bunt!** Fasching bei Brambor | **Frühling im Winter** Wandern im Februar  
Landrat Volker Uhlig in Roßwein zu Besuch! | 11 Jahre Villa „Zum Rüderpark“

 **BRAMBOR**  
PFLEGEDIENSTLEISTUNGEN

Häusliche Krankenpflege • Tagespflege • Kurzzeitpflege • Betreutes Wohnen

Vorwort.....	3
Neues rund um Brambor .....	4 - 16
<i>Frühling im Winter. Wandern im Februar</i> .....	4 - 6
<i>Neues aus der „Sonne“</i> .....	7
<i>Landrat Volker Uhlig zu Besuch</i> .....	8 - 9
<i>Es wird bunt! Fasching bei Brambor</i> .....	10 - 12
<i>Das Rätselteam aus Waldheim</i> .....	13
<i>Frühlingsfest in der „Villa Brambor“</i> .....	13
<i>Ostern früher und heute</i> .....	14 - 15
<i>11 Jahre Villa „Zum Rüderpark“</i> .....	16
Unterhaltung.....	17 - 18
<i>Spaß muss sein...</i> .....	17
<i>Lyrik</i> .....	17
<i>Kreuzworträtsel</i> .....	18
Dies & Das.....	19
<i>Rätselauflösung - Ausgabe 73</i> .....	19
<i>Termine &amp; Veranstaltungen</i> .....	19

**Alle Informationen und Angebote rund um Betreuungs- und Pflegemöglichkeiten finden Sie in unserer Firmenbroschüre!**

*Auch online sind wir vertreten:*

Unter [www.brambor.com](http://www.brambor.com) finden Sie immer aktuelle Themen. Möchten Sie unseren Newsletter erhalten? Sie können ihn auf unserer Webseite schnell, einfach & kostenlos abonnieren.

Haben Sie einen **Facebook**-Account? Schön, wir auch! Über Ihren Besuch und ein „Gefällt mir“ auf unserer Facebook-Seite würden wir uns sehr freuen!

#### IMPRESSUM

##### Herausgeber:

Brambor  
Pflegedienstleistungen GmbH  
Rüderstraße 18  
04741 Roßwein  
034322 400 0  
marketing@brambor.com  
www.brambor.com

##### Verantwortlich für den Inhalt:

Benjamin Brambor

##### Redaktion:

Benjamin Brambor  
Cornelia Brambor  
Ben Ulke

##### Layout, Satz:

Ben Ulke

##### Fotos:

Ben Ulke, Vicky Lortz<sup>S.12 unten links</sup>  
Patrick Prestin<sup>S.13 oben</sup>

##### Druck:

flyeralarm GmbH  
Alfred-Nobel-Str. 18  
97080 Würzburg  
www.flyeralarm.com

##### Rechte und Nachdruck:

Alle veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichneten Beiträge geben

die Auffassung der Autoren wieder und nicht zwangsläufig die Meinung der Redaktion. Alle Angaben erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen, aber ohne Gewähr. Nachdrucke sind nur mit Einwilligung des Herausgebers erlaubt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt der Herausgeber keine Haftung. Alle Rechte bleiben vorbehalten.

Liebe Leserinnen & Leser,

so wie sich auch die Natur – trotz nicht vorhandenem Winter – belebte, ist auch bei uns einiges los gewesen. Landrat Volker Uhlig besuchte uns in Roßwein, bunte Faschingsveranstaltungen sorgten für gute Stimmung und das Unternehmen konnte sich über eine sehr gute Note der MDK-Qualitätsprüfung für unsere „Sonne“ in Döbeln freuen. Wir hoffen, dass das Jahr so gut weiter geht, wie es begonnen hat.

Wir wünschen allen Lesern viel Spaß mit der neuen Ausgabe der Pflegezeitung und ein schönes Osterfest!

Ihr



Benjamin Brambor  
*Prokurist*



Ben Ulke  
*Marketingmitarbeiter*

Sehr geehrte Leserinnen & Leser,

der Frühling steht vor der Tür und die Natur erblüht von Neuem. Und auch die Pflegezeitung bekommt ein neues Gewand und geht mit der Zeit. Die ganze Gestaltung ist etwas aufgeräumter mit größeren Bildern geworden. Natürlich soll die Zeitung weiterhin als Pflegezeitung erkennbar sein, weshalb auf dem Bestehenden aufgebaut und nicht alles umgeworfen wurde. Dazu kommt, dass die Pflegezeitung nun in jedem geraden Monat erscheint. Sie können sich also jeweils Anfang Februar, April, Juni, August, Oktober und Dezember auf eine neue Ausgabe freuen.

Freundliche Grüße  
Ben Ulke

*Neue Vorschläge, ein paar Gedanken oder auch Kritik können Sie gern per Email oder Post senden.*

→ [pflgezeitung@brambor.com](mailto:pflgezeitung@brambor.com)

# Frühling im Winter. Wandern im Februar

***Die alljährliche Winterwanderung der Firma Brambor war dieses Mal nicht ganz so winterlich. Schon als sich am 5. Februar gegen 14 Uhr die Teilnehmer vor der Villa „Zum Rüderpark“ in Roßwein sammelten, strahlte die Sonne intensiv und es war kein Krümel Schnee in Sicht.***

Bei Plusgraden und Sonnenschein machten sich über 30 Mitarbeiter auf den Weg und erkundeten die Roßweiner Umgebung. Cornelia Brambor erklärte die Strecke und übernahm als erfahrene Wanderin die Führung. Sie hatte im Jahr 2013 den Jakobsweg bestritten, weshalb diese circa acht Kilometer für sie eher ein Spaziergang waren. Kurz nach 14 Uhr startete die Gruppe

auf diesen ersten Metern entstanden rege Gespräche zwischen den Mitarbeitern und gute Laune begleitete die Gemeinschaft. Solche Unternehmungen fördern den Zusammenhalt und bieten die Chance sich besser kennenzulernen. An der Fußgängerbrücke „Am Stollen“ führte Cornelia Brambor die Gruppe auf die andere Seite der Freiburger Mulde, wo der Weg hinauf, über die Bahnschienen, in den Wald am Hartenberg führte. Weiter ging es den Berg- und Talweg entlang. Die Belohnung für den Aufstieg war ein grandioser Blick auf Roßwein, der für die kleine Anstrengung mehr als entschädigte. Es ging tiefer in den Wald und dort mussten einige Teilnehmer feststellen, dass der Winter doch nicht ganz an Roßwein vorbeigezogen war. Sie sahen sich mit Turnschuhen einem vereisten Waldweg gegenüber. Doch die Hürde wurde gemeinsam gemeistert



Auf der Anhöhe wurde es zugig und etwas Schnee war auch zu finden

und machte sich auf den Weg zur Freiburger Mulde. Am Nordufer ging es dann, mit der Sonne im Rücken, entlang nach Osten. Dort konnte man, nach fast einem Jahr, noch Überreste der Flut entdecken, welche sich in der Böschung verfangen hatten. Durch die tiefstehende Sonne, sah die Kulisse dennoch sehr schön aus. Schon

und nach einer Weile hatte sich die Gruppe an der Gabelung Richtung Zellwald und Krebssteich gesammelt. Hier konnte etwas verschnauft werden. Weiter ging es in einem Bogen zurück zur Freiburger Mulde, die wiederum überquert wurde, damit man den Anstieg zu den Roßweiner Kamelien erklimmen konnte. Der Hei-



Die Belohnung für den Aufstieg war diese Aussicht auf Roßwein

matverein hatte an diesem Tag extra wegen unserem Besuch die Pforten des Kamelienhauses geöffnet und erzählte den Gästen einiges über die Geschichte der bis zu 200 Jahre alten Pflanzen. Es waren rote und weiße Kamelienblüten zu bestaunen, die so frisch aussahen, dass man kaum glauben konnte, dass die Teestrauchgewächse solch ein hohes Alter haben. Es sind die zweitältesten Kamelien Europas nördlich der Alpen und eine außergewöhnliche Attraktion für Roßwein. Brambor Pflegedienstleistungen bedankte sich mit einer Spende von 250 Euro bei den Mitarbeitern des Heimatvereins, die viele Stunden - und vor allem Wochenenden - „opfern“, um die Kamelienschau von Januar bis April jeden Samstag und Sonntag zu präsentieren. Weiter ging es bergauf Richtung Seifersdorf, aber das war kein Grund für Schweißperlen, denn das Wetter sorgte mit einem kalten Wind, der über die Felder fegte, für Abkühlung. Der Himmel zog sich langsam zu und der Sonnenuntergang erzeugte mit dem nebligen Dunst über der Landschaft eine interessante Kulisse. Im Endspurt ging es dann wieder bergab an der Bagadi Ranch vorbei zum Fußballplatz des Roßweiner SV. Der Verein wird schon lange vom Pflegedienst Brambor gesponsert und Benjamin Brambor spielt seit Jahren in der 1. Mannschaft.

Das gab Anlass zu Erinnerungen und Anekdoten, welche Cornelia Brambor erzählte, während auf die letzten Nachzügler gewartet wurde. Am späten Nachmittag kam die Gruppe im „Tanzsaal“ des Betreuten Wohnens Roßwein in der Karl-Marx-Straße an. Dort füllte sie die Energiereserven beim gemeinsamen Pizaessen auf. Diese war natürlich schon längst in der Roßweiner Pizzeria „La Picola“ vorbestellt und es gab kein langes Warten. Außerdem hatten die Mitarbeiter des Betreuten Wohnens Glühwein und Tee vorbereitet, den die Wanderer dankend annahmen. Zusätzlich waren die Tische für die richtige Stimmung sehr schön dekoriert worden. So konnte der Tag gesellig ausklingen und als ein schönes Erlebnis im Gedächtnis vermerkt werden.



Aufwärmen und Energie tanken: Das gemeinsame Pizaessen mit Tee und Glühwein



Sammeln vor dem Start: „Sind alle da?“



Los ging es an der Villa „Zum Rüderpark“



In der wärmenden Sonne ging es an der Freiburger Mulde entlang



Über die Brücke „Am Stollen“



Das Licht erzeugte eine malerische Kulisse



Zwischenstopp im Roßweiner Kamelienhaus



Dem Sonnenuntergang entgegen ging es auf dem Rückweg

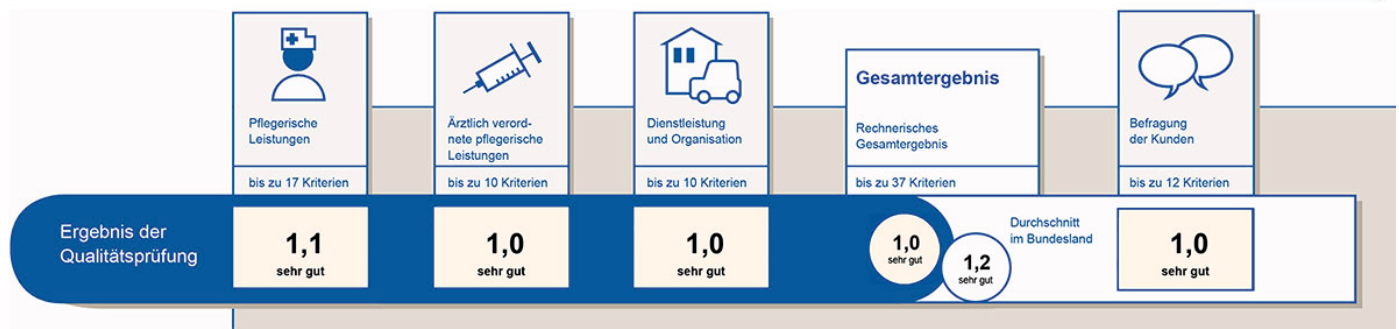
# Neues aus der „Sonne“

## Geprüfte Qualität: Note 1.0

### Qualität des ambulanten Pflegedienstes Brambor Pflegedienstleistungen GmbH

Ritterstr. 14, 04720 Döbeln · Tel.: 03431-706020 · Fax: 03431-7060228  
pflagedienst@brambor.com · www.brambor.com

Vorläufiger Transparenzbericht



Wiederholt konnte der Pflegedienst Brambor mit einer Bestnote beweisen, dass gute Pflege nicht nur aus schönen Worten besteht. Ende Januar besuchte uns der Medizinische Dienst der Krankenkassen (MDK) in Döbeln und prüfte gründlich die Qualität unserer Pflege. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Die Note 1,0! Wir danken unseren Mitar-

beitern für diese Leistung, denn letztendlich sind sie es, die dies erst ermöglicht haben. Im täglichen Einsatz sorgen sie dafür, dass es den pflegebedürftigen Menschen an nichts fehlt und unser Credo „Qualität ist unsere Leistung“ Gestalt annimmt. Vielen Dank an alle Mitarbeiter, die sich immer wieder aufs Neue engagieren und einsetzen!

## Die „Sonne“ präsentiert sich!

Nach der Eröffnung der Hauskranken- und Tagespflege „Zur Sonne“ Anfang des Jahres in Döbeln, ist diese nun auch aus der Ferne und im Dunkeln gut zu erkennen. Die Firma Arten & Vielfalt installierte die Außenbeleuchtung und vervollständigte damit die Fassade. Außerdem kann man nun übersichtliche Informationen über Brambor Pflegedienstleistungen im Eingangsbereich der „Sonne“ sehen. Auf einem großen Bildschirm wird dort eine immer aktualisierbare Präsentation gezeigt, die in aussagekräftigen Bildern unsere Philosophie und unser Angebot erklärt. Und wer mehr erfahren möchte, ist nur einen Schritt von einer ausführlichen Beratung entfernt, welche im Beratungsbereich der „Sonne“ angeboten wird.



ie Krankenpflege • Tagespflege • Kurzzeitpflege • Betreutes Wo

# Landrat Volker Uhlig zu Besuch

***A***m 4. März stand hoher Besuch in der Villa „Zum Rüderpark“ in Roßwein an. Landrat Volker Uhlig und einige seiner Kollegen, unter anderem Bundestagsabgeordnete Veronika Bellmann, Landtagsabgeordneter Sven Liebhauser und der ehemalige Landrat Dr. Manfred Graetz, machten sich zusammen mit Bürgermeister Veit Lindner ein Bild von Brambor Pflegedienstleistungen.

Im Rahmen des 35. Kommunaltages waren der Landrat und seine Mitreisenden durch Roßwein unterwegs und besichtigten, zusammen mit Bürgermeister Veit Lindner, verschiedene Einrichtungen und Firmen in der Stadt. Mit dabei waren auch die Albert Schweitzer Schule zur Lernförderung und der Pflegedienst Brambor. Die Schule zur Lernförderung kooperiert unter anderem mit dem Projekt „Praxistag in der Altenpflege“ schon seit 2006 mit Brambor Pflegedienstleistungen, was den Besuchern einen guten

Blick auf die Vernetzungen innerhalb Roßweins lieferte. Gegen 14.45 Uhr kam die Delegation in der Villa „Zum Rüderpark“ an und besichtigte die Tagespflege im Erdgeschoss. Im Gemeinschaftsraum stellten Cornelia und Benjamin Brambor mit einer Präsentation das Unternehmen vor und sprachen einige relevante Punkte an, bei denen Politik und Pflege Diskussionspotential bieten. So wurde darauf hingewiesen, dass vom Gesetzgeber theoretisch die ambulante der stationären Pflege vorgezogen wird, die Finanzierung aber eher Pflegeheime bevorzugt. Die Informationen wurden interessiert aufgenommen und kurz besprochen. Anschließend machte die Gruppe einen Rundgang durch das Gebäude und überzeugte sich von den realen Bedingungen in der Kurzzeitpflege. Dabei fand auch unsere dort ausliegende Pflegezeitung Interesse. Die Politiker nahmen sportlich den Treppenaufgang, sind aber auf den barrierefreien Fahrstuhl aufmerksam gemacht worden. Es wurde außerdem darauf hingewiesen, dass es Angehörigen ermöglicht werden kann, im Haus zu übernachten. Dies ist von Vorteil, wenn eine sehr



Landrat Volker Uhlig vor der Villa „Zum Rüderpark“ in Roßwein





Besichtigung mit Landrat Volker Uhlig, Cornelia Brambor, Dr. Manfred Graetz und Veronika Bellmann (v.l.n.r.)



Bürgermeister Veit Lindner initiierte den Besuch

schwere Erkrankung vorliegt oder Gäste von weit her anreisen. Besuch ist in jedem Fall sehr wichtig für pflegebedürftige Menschen, da sie so den Kontakt zu ihrem Leben außerhalb der Pflegeeinrichtungen halten können. Außerdem wurde ein Zimmer der Kurzzeitpflege vorgestellt, um die moderne und komfortable Ausstattung zu zeigen. Ein kurzes Gespräch mit einem Ehepaar, welches in der Kurzzeitpflege versorgt wird, ließ sich der Landrat nicht nehmen. Frau Weidendorfer begrüßte den Landrat

der Kurzzeitpflege, wo einige weitere Patienten begrüßt wurden. Beim „Abstieg“ teilte sich die Gruppe auf. Einige nahmen die Treppe und andere den Lift. Bundestagsabgeordnete Veronika Bellmann testete gemeinsam mit Cornelia Brambor unseren Aufzug. Nun war es auch schon wieder an der Zeit zu gehen und es wurde sich herzlich verabschiedet. Wir danken dem Roßweiner Bürgermeister Herrn Veit Lindner sowie Landrat Volker Uhlig und seinen Mitstreitern für den Besuch bei Brambor Pflegedienst-



Frau Weidendorfer mit Landrat Volker Uhlig



Interessiert verfolgen die Besucher die Firmenpräsentation

freundlich, wies ihn aber augenzwinkernd drauf hin, was ihn in der Zukunft erwartet: „Da kommen Sie auch noch hin!“ Daraufhin konnte sich der Landrat ein zustimmendes Lachen nicht verkneifen. Abschließend führte der Weg durch den Gemeinschaftsraum

leistungen und hoffen auf ein baldiges Wiedersehen. Nur, wenn Politiker die Situationen vor Ort erleben, können sie auch einschätzen, was gebraucht wird. Wir hoffen, dass wir ein Stück dazu beitragen konnten, diesen Einblick zu geben.

## Es wird bunt! Fasching bei Brambor

***Die Freude am Feiern und Verkleiden hat nichts mit dem Alter zu tun. Das bewiesen die Gäste der Tagespflege genauso wie die Mieter des Betreuten Wohnens und die Patienten in der Kurzzeitpflege. Dabei wurde es ganz unterschiedlich angegangen, denn die einen mögen es ruhiger und die anderen machen eine Polonaise.***

Schon kurz nach dem Frühstück begannen die Schülerinnen der Albert Schweitzer Schule, in der Tagespflege Roßwein, mit der Zubereitung von Krapfen. Der Spaß kommt nicht zu kurz und so bekommt die eine oder andere Küchenhelferin schon mal eine weiße Puderzuckernase. Ein appetitanregender Duft breitet sich aus und lässt erkennen, dass heute kein gewöhnlicher Tag ist. Die Gäste der Tagespflege und die Patienten aus der Kurzzeitpflege warteten im Gemeinschaftsraum gespannt auf den Beginn der Veranstaltung. Die Räume waren mit bunten Luftschlangen und Ballons geschmückt und die Teilnehmer hatten, teils selbstgebastelte, Hüte auf. Die Faschingsfeier konnte losgehen. Pflegekraft Heidi Ehrlich eröffnete Punkt 10 Uhr gemeinsam mit Frau Härtling, der Lehrerin der Schüler aus der Albert Schweitzer Schule, die Feier. Bereits in der Woche zuvor wurden mit einer Präsentation Bilder vom Fasching der vergangenen Jahre gezeigt, um Vorfreude und Stimmung anzuheizen. Und das zahlte sich aus, denn es ging gleich munter mit dem Lied „Laurentia“ los, welches dazu aufforderte bei der Nennung des Namens und der im Text vorkommenden Wochentage, einen Knicks zu machen. Aber auch auf die Teilnehmer, die nicht mehr laufen oder lange stehen konnten, wurde

Rücksicht genommen. Sie sollten stattdessen den Arm mit einem bunten Tuch in die Höhe werfen. Passenderweise wurde im Anschluss gleich das Spiel „Alle Vöglein fliegen hoch!“ gespielt, was ebenfalls Spaß brachte und den Geist und die Beweglichkeit anregte. Es sind auch eigene Vorschläge eingebracht worden. Die ausgelassene Stimmung wurde gleich genutzt und mit Musik unterlegt. Beim „Holzmich!“ durfte dann kräftig mitgesungen werden und anschließend wurde zusammen mit den Schülern eine Polonaise gebildet, die sich sogar aus dem Raum hinaus bis zur Haustür schlängelte. Weil danach so viele auf den Beinen waren, wurde gleich ein Tanz angeschlossen, den das Ehepaar Weidensdorfer eröffnete. Sie sind Patienten unserer Kurzzeitpflege und legten eine flotte Sohle aufs Parkett. Da nicht alle Tanzwilligen auch einen Partner fanden, sprangen unsere Mitarbeiterinnen Claudia Hoffsky und Heidi Ehrlich ein. Nach einer kurzen Verschnaufpause und einem Glas alkoholfreier Bowle, machten die Schüler der Albert Schweitzer Schule noch einen entspannten Spaziergang mit denjenigen, die noch genug Puste hatten. Nach einer Ruhezeit und dem Mittagessen fand man sich am Nachmittag wieder zusammen und tat sich



Pflegeassistentin Heidi Ehrlich machte Stimmung



Eröffnung der Faschingsfeier der Tages- und Kurzzeitpflege Roßwein

an den am Morgen frittierten Krapfen gütlich. Damit das Ganze nicht gleich wieder in Vergessenheit geriet, wurden ein paar Tage später gleich die Fotos der Feier gezeigt, welche für positive Erinnerungen sorgten.

In der Tagespflege „Sonne“ in Döbeln ließ man es etwas ruhiger angehen. Die Gäste bereiteten gemeinsam Kartoffelpuffer zu und hörten Musik. Dekoriert war der Raum ebenfalls mit allerlei bunten Luftschlangen und die Luftballons auf dem Tisch hatten lustige Gesichter bekommen. Pflegefachkraft Kathrin Voigt hatte sich als ältere Dame verkleidet und sorgte damit für Erheiterung bei den Gästen. Mit einem Gehstock machte sie deutlich, dass Sie sich in die Lage älterer Menschen hineinversetzen kann.

Das Betreute Wohnen „Zum Türmchen“ in Waldheim feierte mit Pfannkuchen Fasching und beschränkte sich auf bunte Hüte bei den Mitarbeitern, aber es wurde ausgelassen geschunkelt und Süßes gegessen. Ein wichtiger Punkt bei solchen Ver-

anstaltungen ist die Freiwilligkeit. Niemand wird zum Feiern gezwungen. Wem ein bunter Hut zu albern ist, der kann darauf verzichten und wer einfach nur still dabei sein möchte, kann dies ebenso. Auch hier wird ganz individuell auf die Menschen Rücksicht genommen und neben dem Einzelnen auch auf Gruppen geschaut. So kann es gemütlich zugehen, wie in der Tagespflege „Sonne“ oder auch ausgelassen, wie in Roßwein und Waldheim. Wichtig ist, dass alle Spaß dabei haben und sich wohl fühlen.



Frau Hänsel mit Pflegefachkraft Katrin Voigt in der Tagespflege „Sonne“ in Döbeln



Das Ehepaar Weidensdorfer



Polonaise mit Schülern und Patienten



Es wurde ausgelassen getanzt...



...und auch geschunkelt.



Applaus von Herrn Münch



Herr Klant verkleidete sich als Kapitän



In Waldheim gab es Pfannkuchen und Wikinger



Es entpuppten sich richtige Partylöwen

## Das Rätselteam aus Waldheim



Das Waldheimer Rästelteam mit dem gelösten Rätsel

In unserer letzten Ausgabe der Pflegezeitung stellten wir mit dem Kreuzworträtsel eine etwas schwierigere Aufgabe, als das bisher der Fall war. Doch das konnte wahre Räselfreunde nicht abschrecken. Das Betreute Wohnen „Staupitzhaus“ in Waldheim

hat sich etwas ganz besonderes einfallen lassen. Um das knackige Kreuzworträtsel zu lösen, haben Sie ein Rästelteam gebildet und so die Lösung gemeinsam herausgefunden. Vorneweg ging dabei Michael Junge, der das Rätsel innerhalb einer Stunde gelöst hatte. Anschließend half der den anderen. Auf die Frage, wie er das so schnell geschafft hat, sagte er, dass er schon immer gern gerätselt hat.

Um die Motivation noch zusätzlich zu erhöhen, gab es einen kleinen Ansporn von Pflegeassistentin Irene Teichert. Sie überreichte jedem Bewohner eine Karte mit einem vierblättrigen Kleeblatt. Nun wäre es dennoch schade, wenn man nur einem der Teilnehmer einen Gewinn überreichen würde. Deshalb haben wir beschlossen, mit diesem Artikel das ganze Team zu ehren.

## Frühlingsfest in der „Villa Brambor“



Papierblumen zieren nun die Tische im Betreuten Wohnen

Eine ganze Schulklasse aus Sozialassistenten stürmte am 11. März das Betreute Wohnen „Villa Brambor“ in Döbeln. Die 14 Schüler, darunter unsere ehemalige

Praktikantin Vivien Scholz, hatten zusammen mit ihrem Lehrer ein kleines Frühlingsfest für die Mieter vorbereitet und das hatte es in sich. Bereits 9.30 Uhr, eine halbe Stunde eher als geplant, legten die Auszubildenden des Beruflichen Schulzentrums Döbeln-Mittweida los. Sie spielten Akkordeon und Flöte, machten sportliche Übungen mit den Mietern und spielten Sprüche raten. Außerdem wurden Papierblumen gebastelt, die nun die Tische im Betreuten Wohnen schmücken. Auch bettlägerige Patienten wurden nicht außen vor gelassen. So gingen jeweils ein bis zwei Schülerinnen zu ihnen und führten Aktivierungsübungen durch, welche die geistige und körperliche Verfassung fördern. So erfrischend kann ein Frühlingsfest sein.

# Ostern früher und heute

**Osterkücken, Ostergras, Ostereier oder Osterhase. Das sind wohl die ersten Worte, die einem einfallen, wenn man an Ostern denkt. Doch ist das schon alles? Und war das immer schon so? Und was hat ein Hase eigentlich mit der Auferstehung Christi zu tun?**

Die meisten Menschen lieben ihre Traditionen und besonders an Festtagen wie Ostern oder Weihnachten, gibt es davon mehr als genug. Kinder freuen sich auf Geschenke und Erwachsene denken gern an die Kindheit zurück. Fast jeder machte sich zu Ostern, im Garten oder Wohnzimmer, auf die spannende Suche nach den Osternestern, während von der Familie Rufe wie „warm“, „kalt“ oder „ganz heiß“ zu hören waren. Aber gibt es außer der Spannung noch andere Gründe, wieso man Geschenke an Ostern versteckt? Ursprünglich waren es nur Eier, die versteckt wurden. Das Ei gilt

im Christentum als ein Symbol der Auferstehung und wurde auch schon zuvor als Zeichen für das entstehende Leben verwendet. Im 12. Jh. wurden Eier zu Ostern geweiht, um sie dann in Erinnerung an die Auferstehung zu sich zu nehmen. Außerdem wurde in der, dem Osterfest vorausgehenden, Fastenzeit oft auf Eier verzichtet, wodurch so das Ende des Fastens eingeläutet wurde. Im Mittelalter gab es dazu noch sogenannte Zins-Eier, welche von Bauern am Gründonnerstag dem Gutsherren übergeben wurden. In der Fastenzeit war das Essen von Eiern oft untersagt und so gab es danach eine wahre Eierschwemme. Bemalt oder gefärbt werden Ostereier seit dem 13. Jh. und auch das Verstecken war ab dem 16. Jh. schon üblich. Das Verstecken der Eier entwickelte sich wohl daraus, dass man die Nester der Hühner sowieso suchen musste und den Kindern ein Spiel bieten wollte. Jedoch war es nicht von Anfang an ein Hase, der die Eier brachte. Es gab durchaus andere Tiere, wie z.B. den Hahn, den Kuckuck, den Storch oder auch





den Fuchs. Ab dem 19. Jh. setzte sich allerdings der Hase als Überbringer der Ostereier durch. Doch wieso eigentlich ein Hase? Auch hier liegt in der Fruchtbarkeit des Rätsels Lösung, denn Hasen können bis zu 20 Junge mit einem Wurf bekommen. Da das Ei ebenfalls ein Symbol der Fruchtbarkeit ist, wurde dem Hasen dieser Botendienst irgendwann einfach nachgesagt. Heutzutage ist das Osterei eher zur Dekoration geworden. Ostern gleicht sich hier etwas dem Weihnachtsfest an. Die Geschenke werden größer. Wo früher noch ein buntes Ei und etwas Naschwerk üblich waren, muss es heute oft ein Großeinkauf im Spielwarenladen sein. Dabei sollte jedoch nicht vergessen werden, dass es beim Osterfest um Erneuerung nach einer entbehrungsreichen Winter- oder Fastenzeit geht. Ein Oster Spaziergang kann dies ins Gedächtnis zurückrufen, denn hier sieht man, wie die Natur aufblüht und die Welt von Leben durchflutet wird. Dies ist im Übrigen auch eine Tradition, die sich bis heute gut erhalten hat. Vielleicht zieht sich die Familie für den

Spaziergang nicht mehr die beste Kleidung an, wie es damals üblich war, aber die erwachende Natur zieht dennoch sehr viele Menschen an die frische Luft. So vertreibt man die düstere Winterstimmung am besten. Überhaupt geht beim Osterfest vieles auf den Abschluss des Winters und die Begrüßung der warmen Jahreszeit zurück. So ist es in manchen Gegenden Brauch, mit lauten Rasseln und Pfeifen die bösen Geister der Kälte und Dunkelheit zu vertreiben. Ebenso wird dies in dem sehr alten Brauch der Osterfeuer zelebriert. Es wird in der Nacht zum Ostersonntag entfacht und soll den Frühling begrüßen. Außerdem dient es wiederum dazu, die Osterkerze anzuzünden, welche als Symbol für das Leben und die Auferstehung Christi leuchtet. Diese Tradition ist bis in das Jahr 384 n. Chr. überliefert. Viele der heute noch gelebten Traditionen gehen also auf sehr alte Bräuche zurück. Um so schöner ist es, dass sie immer wieder erneuert werden. Denn Erneuerung ist das zentrale Thema an Ostern, ob nun in der Natur oder in der Religion.

# 11 Jahre Villa „Zum Rüderpark“

*Vor über einem Jahrzehnt entschloss sich die Firma Brambor, einen neuen Firmensitz zu beziehen. Die Wahl fiel auf eine alte Fabrikantenvilla in Roßwein. Diese musste aufwändig saniert werden, ehe sie genutzt werden konnte. Seit der Vollendung beherbergt sie die Häusliche Krankenpflege, eine Tagespflege und eine Kurzzeitpflege.*

Das 1912 errichtete stattliche Gebäude gehörte in früheren Zeiten der Familie Graff, in der DDR wurde es zu einer Kinderkrippe umfunktioniert und ab Mitte der 90er Jahre stand es leer. 2001 erwarb Thomas Brambor die Villa und schon am 3. April 2002 war Baubeginn. Dabei wurde das Gebäude von Grund auf barrierefrei umstrukturiert und in Schuss gebracht – und das ohne Fördergelder. Unter anderem wurden Wände versetzt, der Keller ausgebaut und die Dachbalken erneuert. Bereits am 20. September konnte Richtfest gefeiert werden. Das große Außenareal wurde in einen Park verwandelt und einen riesigen Schirm, welcher das später das Logo der Firma werden sollte, platzierte man inmitten der Grünanlage. Nun musste nur noch ein Name gefunden werden. Es gab dazu einen öffentlichen Aufruf, welcher auf große Resonanz stieß. Viele Vorschläge wurden eingereicht, doch die Idee von Gertaude Block setzte sich durch. Nach Dr. Rüder, einem ehemaligen Bürgermeister der Stadt, sollte das Haus benannt werden. Und so war es am 15. Mai 2003 soweit. Die Villa „Zum Rüderpark“ wurde eröffnet und bot von da an der Häuslichen Krankenpflege, der Tagespflege und der Kurzzeitpflege in Roßwein Platz.

Für alle Interessierten gibt es am **15. Mai 2014** um **10 Uhr** in der **Villa „Zum Rüderpark“** (Rüderstraße 18 in Roßwein) die Möglichkeit, einen, von Cornelia Brambor präsentierten, **Bildervortrag** zu erleben. Wir bieten unseren Patienten an, sie zu fahren und wieder abzuholen. Bei Interesse sprechen Sie einfach unsere Mitarbeiter an oder vereinbaren Sie einen Termin unter **034322 4000**.





# Spaß muss sein...

Woran merkt man, dass der Frühling da ist?  
Der Nachbar bringt den Schneeschieber wieder zurück und fragt, ob er sich die Heckenschere ausleihen kann.

Im Frühling legen die Hühner Eier und die Bauern Kartoffeln.

Sagt ein Pinguin zu einem anderen Pinguin: "Sieh mal auf das Thermometer, es sind 30 Grad minus." Da lacht der Zweite und meint: "Das ist ja schön! Es wird endlich Frühling."

Zwei Gänseblümchen stehen auf einer Wiese. Es kommt ein Windstoss und weht das eine zum anderen. Dabei sagt das eine Blümchen zum anderen: „Ich liebe dich!“. Dann stehen sie wieder lange auf der Wiese. Endlich kommt wieder etwas Wind. Das andere Blümchen sagt: „Ich dich auch!“. Dann wieder langes Warten. Endlich eine Brise. Das erste Blümchen fragt: „Wollen wir eine Biene rufen?“

Welche ist die gefährlichste Jahreszeit? Frühling. Die Bäume schlagen aus, der Salat schießt und der Rasen wird gesprengt.

Beim Arzt: „Herr Doktor, Sie haben mir doch dieses Stärkungsmittel verschrieben.“ Fragt der Arzt: „Ja, wieso? Wirkt es nicht?“. Sagt der Patient: „Ich bekomme die Flasche nicht auf!“

Wie nennt man das Gegenteil von Frühlings-erwachen? Spätrechtseinschlafen.

## Lyrik

### Frühling

Was rauschet, was rieselt, was rinnet so schnell?  
Was blitzt in der Sonne? Was schimmert so hell?  
Und als ich so fragte, da murmelt der Bach:

„Der Frühling, der Frühling, der Frühling ist wach!“  
Was knospet, was keimet, was duftet so lind?  
Was grünert so fröhlich? Was flüstert im Wind?  
Und als ich so fragte, da rauscht es im Hain:

„Der Frühling, der Frühling, der Frühling zieht ein!“  
Was klingelt, was klaget, was flötet so klar?  
Was jauchzet, was jubelt so wunderbar?  
Und als ich so fragte, die Nachtigall schlug:  
„Der Frühling, der Frühling!“ – da wußt' ich genug!

*Heinrich Seidel*

# Rätsel

lat. Wä- schneu- name	▼	Süm- zeit- behälter	zugene- haft	▼	Rhöne- Zürsee in Frank- reich	Märchen- gestalt, Färvel und ...	▼	Körper	Buch der Christen	▼	einsam, würf	▼	Oper von Verdi	▼	Balkon- offense	
Auße- rung	→							schnell rasch machen								
franzö- sische Klöster	→				streng						von geringer Größe		männ- licher Hals		Iranisch- kaukas. Sprach- familie	
Motor	→							Pariser U-Bahn (Kw.)			Edel- stein- gewicht					
Wohn- gebühr	→		Fließ, Beflü- ssung		Berliner Flug- hafen	Rein in der Scheune		gemein- liches Kern			Würfel (lat.)		Fremd- wörter: entspro- chend ein. russi- sche Räumlich- keit			
Stadt am Vesuv	→							zwei- gliedrige Summe (math.)		Augen- organ der Fische					Glibbo- orte	
Sams, Ur- sprung	→	Spiel- steine beim Schach		Indianer in Süd- amerika	ein- fache Geometrie		eine Mittel- klasse			augen- blicklich		Fremd- wörter: lang, nählich	Ungeländ. griech. Mythologie		Iranisch- sindher Polster	
große Bialize	→					an Seitflü- gel			babylonisches Volk				US- Schach- spielerin (Südsee)	Zwei- linge- bruder Jakob	altgriech. Staat in Lusitania (Italien)	
persön- liches Fürwort (3. Fall)	→	Welt- religion							blau- grüner Papagei		männ- licher Woll					
nicht gegen	→			franzö- sische militärr. Artikel	deutsche Vorsilbe		gewaltig, neig						Araber- entdecker Vulkan			
Bil- dungs- verhät- nis	→							shan. Einheit für den Druck					Flecker, - Thunfisch			
		bereit- willig						1	2	3	4	5	6	7	8	9

Das Lösungswort schreiben Sie bitte auf eine Karte, welche Sie dann unseren Mitarbeitern mitgeben oder per Post an uns schicken (Adresse siehe Rückseite der Pflegezeitung). Eine Einreichung per E-Mail über ist auch kein Problem. Einfach das Lösungswort mit Namen und Anschrift an [pflegezeitung@brambor.com](mailto:pflegezeitung@brambor.com) schicken. **Einsendeschluss: 15.05.2014**

Der Gewinner wird von uns ausgelost und erhält ein kleines Geschenk. **Viel Glück!**

# Rätselauflösung

## Auflösung des Kreuzworträtsels der Ausgabe 73

Das Lösungswort lautet: **KAPVERDISCHE INSELN**

Unser etwas schwereres Rätsel der letzten Ausgabe hat scheinbar nicht abgeschreckt. Im Betreuten Wohnen „Staupitzhaus“ in Waldheim hat sich sogar eine Rätselgruppe gebildet, die gemeinsam der Lösung auf der Spur war (mehr dazu auf Seite 13). Unsere Gewinnerin ist diesem Mal aber Gisela Tennert aus Döbeln. Herzlichen Glückwunsch!

### Gewonnen hat:

**Gisela Tennert aus Döbeln**

### Teilgenommen haben dieses Mal:

Susanne Benedix, Gisela Fischer, Lieselotte Genrich, Rolf Hande, Werner Heinert, Maria Israel, Helga Jäckel, Ute Kohl, Katrin Krug, Annett Ludwig, Karin Preiss, Ursel Raade, Christa Rabe, Maria Richter, Erna Wießner



## Termine & Veranstaltungen

Datum	Uhrzeit	Ereignis
Mittwoch, 2. April 2014	ganztägig	Delegation russischer Ärzte in Döbeln im Rahmen des Projektes „Russian Masterclass“ der Firma Merz
Montag, 7. April 2014	14.30 Uhr	CDU-Vorstand der Stadt Döbeln und Frauenunion zu Besuch in der „Sonne“ in Döbeln
Donnerstag, 17. April 2014	10.30 Uhr	Gottesdienst im „Staupitzhaus“ Waldheim mit Pfarrer Richber
Mittwoch, 30. April 2014	14.00 Uhr	Diabetes Selbsthilfegruppe in der Tagespflege „Sonne“
Donnerstag, 15. Mai 2014	10.00 Uhr	11 Jahre Villa „Zum Rüderpark“
Sonntag, 18. Mai 2014	10.30 Uhr	Schalmeienkonzert in Roßwein*
Donnerstag, 22. Mai 2014	10.30 Uhr	Gottesdienst im „Türmchen“ Waldheim mit M. Kreskowsky

\* Am 18.5. findet in Roßwein ein Schalmeienkonzert statt. Wir bieten unseren Patienten an, sie zum Ort des Geschehens zu fahren und wieder abzuholen. Bei Interesse sprechen Sie einfach Ihre Pflegefachkraft an oder rufen Sie uns unter der 034322 4000 an und vereinbaren Sie einen Termin.

# Häusliche Krankenpflege

## Tagespflege

## Kurzzeitpflege

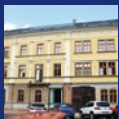
## Betreutes Wohnen



**Villa „Zum Rüderpark“**  
Rüderstraße 18  
04741 Roßwein



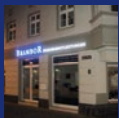
**Betreutes Wohnen Roßwein**  
Karl-Marx-Straße 2  
04741 Roßwein



**Hauskranken- und Tagespflege „Zur Sonne“**  
Ritterstraße 14  
04720 Döbeln



**Betreutes Wohnen „Staupitzhaus“**  
Härtelstraße 40  
04736 Waldheim



**Geschäftsstelle Döbeln**  
Am Niedermarkt 22  
04720 Döbeln



**Betreutes Wohnen „Zum Türmchen“**  
Bahnhofstraße 59  
04736 Waldheim



**Betreutes Wohnen „Villa Brambor“**  
Bertholdstraße 1  
04720 Döbeln



**Geschäftsstelle Waldheim (Hauskrankenpflege)**  
Obermarkt 5  
04736 Waldheim



Brambor Pflegedienstleistungen GmbH  
Rüderstraße 18  
04741 Roßwein

Tel. 034322 400 0  
Fax. 034322 400 10  
info@brambor.com



Rundgänge durch die Einrichtungen sind nach einer Terminabsprache jederzeit möglich.